

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

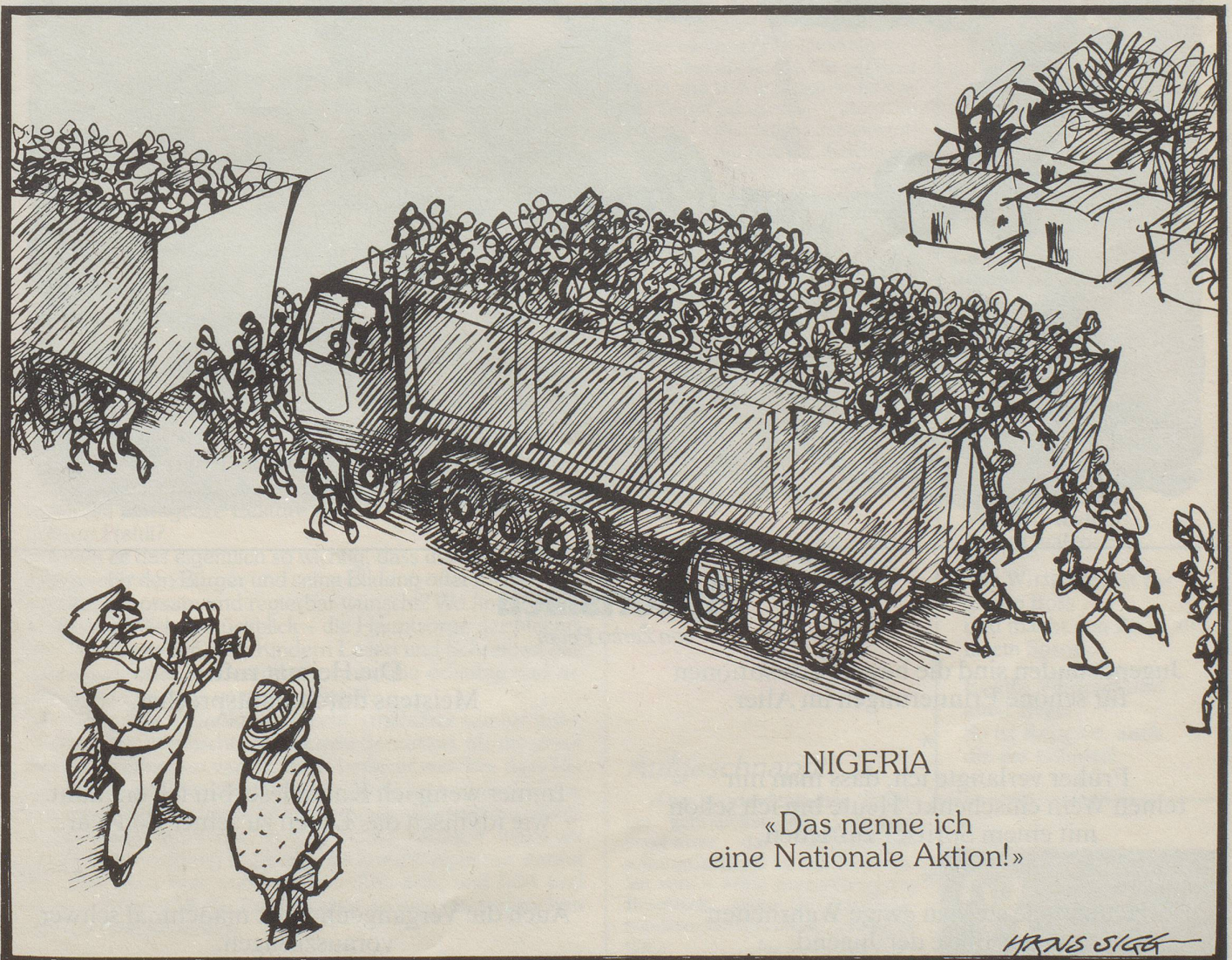
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebis Wochenschau



- **Entgelt.** Nicht nur den Hausfrauenlohn kennen wir jetzt ganz genau. «Zeit ist Geld – bis zu 50 Franken pro Stunde» war in einem Artikel über Reparaturen in unserer Wegwerfgesellschaft zu lesen.
- **Klima.** Die Wetterprognosen werden immer elektronischer. Dieser Winter sieht ziemlich danach aus.
- **Das Wort der Woche.** «Profifitnessclubs» (gefunden im Wirtschaftsmagazin «Bilanz»).
- **Tempo.** Am ersten Märzwochenende findet in Basel der Osteriemärt statt. Das Fest folgt dann vier Wochen später.
- **Schlagzeile:** «Zwei Buben raubten mit Sturmgewehr Post aus.» Einst: Wenn der Vater mit dem Sohne ... Jetzt: Wenn die Söhne ohne Vater ...
- **Guguseli!** Bundesrat Egli rügte: «Wir benützen den Staat als Alibi für das Versagen der Gesellschaft.»
- **Platzangst.** Die Genfer haben bereits ihre Sorgen mit den Parkmöglichkeiten der motorisierten Autosalon-Besucher ...
- **Die Frage der Woche.** Im «Nidwaldner Tagblatt» fiel die Frage: «Wird es in unserem Land je ein Radio und Fernsehen geben, das es allen rechtmachen kann?»
- **Auto.** Ein Experte stellte fest: «Automatisierung wird das grosse Schlagwort in der Autoherstellung sein.» Automobil heisst Selbstbeweger; nun braucht es sich nur noch selbst zu produzieren.

- **Vorsicht Kurve!** Trotz den mehrmaligen Preiserhöhungen sei das Eisenbahnfahren in den letzten 20 Jahren billiger geworden. Denn die Aufschläge vermochten nicht einmal die Teuerung auszugleichen ...
- **Der Fasnachtsspruch der Woche:** «Ich schpaare für dä Chevallaz und isse nur na Cervelats.»
- **Aus dem Parksündenpfehl.** Im Bezirk Zürich gibt es 160 Spitzen-Parksünder, einer davon hat den Rekord von 4000 Franken Parkbusse erreicht. Der Statthalter schmunzelt, die Zahlungsmoral sei gut, und er warte auf die Durchbrechung der «Schallgrenze» von 5000 Franken.
- **Heutiger Zustand auf den Strassen:** Viel zu viele Autos und viel zu wenig Disziplin. Letzteres wird sich wohl erst dann bessern, wenn mit anhaltendem Intensiv-Autozuwachs die fortschreitende Strassenverstopfung überhaupt keine Disziplinlosigkeiten mehr zulässt.
- **Hokuss-Pokuss.** Ein amerikanisches Pärchen brach sämtliche Rekorde mit einem Kuss von 140 Stunden. Genauer: mit einer Minute Kuss und 139 Stunden 59 Minuten Exhibitionismus ...
- **Entflammt.** Der deutsche Wahlkampf, heisst es, sei schon sehr hitzig: links verbrannt und rechts verkohlt.
- **Päng!** In der «Aktion für mehr Demokratie» in Essen sagte Arbeitsminister Blüm: «Schiess nicht auf die Feuerwehr – wenn ihr schiessen wollt, schiess auf die Brandstifter!»



NIGERIA

«Das nenne ich eine Nationale Aktion!»

HANS SIGG